

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-01-23

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
Am 23. Januar 1956

Liebster Kuzi, -

sei, zunächst, bedankt für Deinen Brief vom 16. huius. Gewiss hat Mieleins Brief Dich inzwischen erreicht, und Du weisst, dass die "Linzer Symphonie" eingetroffen ist, und wieviel Freude sie bereitet. ~~Kater~~ Beim ersten Spielen weste ich ab, - in München, wo ebenso anstrengende, wie letztlich fruchtlose Vorarbeiten zu einem "monumentalen" "Zauberberg"-Film mich längere Zeit völlig in Anspruch nahmen. Seither habe auch ich mir die Aufnahme zu Gemüte geführt und kann Dir gar nicht sagen, welches tiefe Vergnügen ich daran gefunden. Wie genau und mit welchem Genuss erkennte ich Deine Probenarbeit, - dieses lebenswürdige und bannende nicht-locker-Lassen, dieses alle Mitwirkenden zu grösster Hingabe und Aufmerksamkeit verpflichtende "Regieren"; und wie deutlich wird, bei jeder Wiedermolung, die "Besserung", - das immer richtiger-und immer-"authentischer"-Werden des Ganzen, bis schliesslich die Aufführung als glänzendes Resultat all der Mühe zaubervoll erklingt, und man noch im Ohre hat, was Du da hineingezubelt und hinausgehext hast. Auch meinerseits möchte ich Dir für diese Gabe von ganzem Herzen danken.

Von der lieben Lotte erfuhr ich endlich, dass es Dir zwar nicht eben hinreissend, doch auch keineswegs so überl ergeht, wie man, wäre man der Pessimist, der man im Grunde sein müsste, hätte fürchten können. Lass mich hoffen, auch der März-Termin möchte verstreichen, ohne dass die Operation sich als nötig erwiese. Und das Herz? Ach, natürlich überanstrengst Du Dich ständig. Aber bekanntlich lässt die Grenze sich ganz einfach nicht ziehen, zwischen dem, was eben noch zuträglich und dem, was genau ein bischen zuviel ist. Und im ~~Mythos~~ ~~Mythos~~ vertraue ich - bis auf weiteres - Deiner guten Natur.

Wahrheit

Meinerseits bin ich umlagert und schier erdrückt von Anforderungen, denen zu genügen einer stärkeren Ziege, als ich es bin, nicht leicht fallen würde. Die Schrift über Z.'s "Letztes Jahr" nähert sich - trotz allem - dem Ende; zwei Romane von Klaus sind im Begriff zu erscheinen, und die Fahnen wollen korrigiert sein;

die Filme (nicht nur "^{Der}Zauberberg" sondern auch die "Budden-
brooks" und der "Krull") bringen mich um die geringen Reste
meines kärglichen Verstandes und, kurz, - Du siehst: es ist
zu viel!

Mielein geht es leidlich, den Bibchen gut. Der Stein
(fürs Grab) ist noch immer nicht fertig, aber die Schnee-
glöckchen dort stehen in voller Blüte.

Das ist alles für heute. Meine sehr freundlichen Gedanken
sind immer bei Dir und ich grüsse Dich aufs herzlichste

als Deine:

53.1.22
7

